

## E-LKWs für Baustelle

Anschaffung von 12 E-LKWs für die Materialdisposition beim Bau des Kraftwerkes Imst-Haiming.

<b>Programm / Ausschreibung</b>	ENIN-13. Ausschreibung	<b>Status</b>	laufend
<b>Projektstart</b>	17.09.2025	<b>Projektende</b>	16.09.2026
<b>Zeitraum</b>	2025 - 2026	<b>Projektlaufzeit</b>	13 Monate
<b>Projektförderung</b>	€ 1.670.128		
<b>Keywords</b>			

### Projektbeschreibung

Für den Transport von Aushubmaterial und Beton während der Errichtung des Wasserkraftwerkes Innstufe Imst-Haiming in Tirol ist die Anschaffung von 12 universell einsetzbaren, batteriebetriebenen Sattelzugmaschinen inklusive Kipp- und Betonmischaufliegern für alle innerbetrieblichen Baustellen- und Versorgungsfahrten geplant. Diese modulare Ausstattung erlaubt den flexiblen Einsatz derselben Zugmaschinen für unterschiedliche Transportaufgaben – vom Abtransport von Ausbruchmaterial bis hin zur Anlieferung von Frischbeton. Dadurch wird die benötigte Fahrzeugflotte reduziert, der Ressourceneinsatz optimiert und die Auslastung der Fahrzeuge maximiert. Ergänzend dazu werden 14 DC-Schnelladepunkte strategisch an den drei zentralen Baustellenarealen Imst, Haiming und Breite Mure installiert. Die gestaffelte Beschaffung und die Inbetriebnahme von Fahrzeugen und Infrastruktur beginnt Ende 2025.

Das bei den Bauarbeiten in Imst und Haiming anfallende Ausbruchmaterial wird - sofern als Rohstoff für eine Wiederverwertung geeignet - im Areal Breite Mure zwischengelagert, aufbereitet und als Betonzuschlagstoff in der Betonproduktion wiederverwendet. Nicht verwertbare Massen werden kontrolliert in die Deponien Imst und Arzl verbracht. Damit trägt das Projekt maßgeblich zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft bei.

Die Transport- und Fahrwege verlaufen überwiegend im übergeordneten Straßennetz und werden so gewählt, dass Ortsdurchfahrten, Siedlungsgebiete und Landesstraßen, sofern möglich, weitestgehend vermieden werden. Fahrten werden somit vorzugsweise über die A12 Inntalautobahn abgewickelt. Dafür wurde im Areal Haiming für beide Richtungen ein Autobahnanschluss errichtet.

Durch die vollständige Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge können während der fünfjährigen Projektlaufzeit bis zu 6.116 t CO<sub>2</sub> eingespart werden. Besonders hervorzuheben ist, dass die emissionsfreien und flexibel einsetzbaren Nutzfahrzeuge unmittelbar die Errichtung einer nachhaltigen Energieproduktionsstätte unterstützen – sowohl durch ihren klimaneutralen Betrieb als auch durch die effiziente Transportlogistik mit Wechselaufliegern.

## **Projektpartner**

- Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG.